Tätigkeitsbericht der Mineralogischen Arbeitsgruppe der Naturforschenden Gesellschaft Bamberg im Jahr 1995

Die Mineralogische Arbeitsgruppe der Naturforschenden Gesellschaft Bamberg kann auf ein abwechslungsreiches Jahr zurückblicken. Bereits seit 1984 besteht diese Gruppe, sie ist somit die älteste der drei derzeitigen Arbeitskreise. Der "harte Kern" kennt sich seit Jahren und ist freundschaftlich verbunden.

Langjährige Tradition sind die regelmäßigen Treffen, die auch weiterhin an jedem dritten Donnerstag im Monat im Konferenzzimmer des Hospiz-Hotels an der Promenade stattfinden. Bei den meisten Monatstreffen stand wieder ein bestimmtes Thema oder Sammelgebiet im Mittelpunkt. Oft hat dabei ein Mitglied aus der Runde einen "kleinen Sprechabend" als Referent gehalten. Die Themenpalette spiegelt die Vielfalt der unterschiedlichen Interessens- und Sammelgebiete der einzelnen Mitglieder wider: Neben der Mineralogie sind dies auch die Geologie, die Paläontologie und das Bergbauwesen. Letzteres schließt neben den geologischen Aufschlüssen in den Gruben auch die Bergbaugeschichte und die Bergbautechnik ein.

Auch in geographischer Hinsicht wurde der Bogen bei den Themen der Monatstreffen weit gespannt. Rudolf GRIMM entführte die Zuhörer an einem Abend auf die Insel Elba. Die Mittelmeerinsel ist in Sammlerkreisen aufgrund der hervorragend ausgebildeten Pyrit-Kristalle weltberühmt. GRIMM stellte dabei seine besten Funde vor. Hans DORSCHT gewährte Einblick in seine Funde vom Steinbruch Ludwag bei Scheßlitz. Neben den Mineralen Calcit und Dolomit entdeckte er dort Versteinerungen aus der Gruppe der Brachiopoden. Dr. Ernst UNGER berichtete in Diaserien über Exkursionen ins Markgräfler Land und nach Ostthüringen. Im südlichen Weinland Badens war das Ziel Sulzburg, ein altes Bergbaustädtchen, das ein recht schönes Museum zur Geschichte des Silber- und Salzbergbaues der Region unterhält. Badenweiler mit seiner bereits in römischer Zeit genutzten Therme und die teils renovierte Burgruine mit mineralreichem Mauerwerk waren weitere Reisestationen. In Ostthüringen liegt im Gebiet Rositz/Meuselwitz nahe Altenburg das ehemalige Braunkohlenrevier der "Gertrud", wo untertägig und zuletzt im Tagebau Kohle gewonnen wurde. Heute erinnert das "Technische Museum Zechau", eine nahezu 100-jährige Brikettfabrik, mit vielen Zeugnissen an den Kohlebergbau im mitteldeutschen Raum. Ein Abstecher führte nach Ronneburg. Der Sanierungsbetrieb der ehemaligen SDAG Wismut befaßt sich u.a. mit der Verfüllung der mächtigen Tagebaugrube, die von einer Plattform aus besichtigt werden kann. Die Region wird geprägt von den riesigen Haldenkegeln und ausgedehnten Industrieanlagen der Bergbau- und Uranaufbereitungsbetriebe. So nimmt es nicht wunder, wenn die Stadt große Probleme mit dem "Negativimage" hat,

das vom Uran ausgeht und die Ansiedlung neuer Industriezweige beeinträchtigt. In einem sehr schönen Stadtmuseum wird versucht, an die Tradition des ehemaligen Heilbades Ronneburg zu erinnern und der gewissenhaften Arbeit der fleißigen Bergleute während der vergangenen Jahrzehnte gerecht zu werden. Werner ROST stellte in einem Diavortrag das neue Schaubergwerk Morassina bei Schmiedefeld im Thüringer Wald vor. Ähnlich wie bei den Saalfelder Feengrotten haben sich in den ehemaligen Alaunschiefer-Abbauen von Schmiedefeld bunte, eisenhaltige Stalagtiten, Stalagmiten und Sinterbeläge gebildet. Philipp STARK ist seit vielen Jahren ein leidenschaftlicher Sammler alter Grubenlampen. In einem Vortrag schilderte STARK die unterschiedlichen Bauarten von Carbid-Lampen und stellte dabei einige seiner Sammlungsstücke vor. Heinrich SATERNUS bereicherte die Arbeitsgruppe mit montanhistorischen Beiträgen. Neben der rein technischen Erläuterung spannt SATERNUS dabei auch den Bogen zu Kunst und Kultur im Bergbau. So erörterte er, wie sich das bekannte "Steigerlied" im Laufe der Zeit gewandelt hat.
Die Monatstreffen sind in den letzten Jahren zu einem beliebten "Umschlagplatz" für Literatur geworden. So erweisen sich neben den vielen Neuerscheinungen auch ältere Veröffentlichungen immer wieder als wertvolle Informationsquellen -allerdings sind dabei die alten geologischen Deutungen oft von jüngeren Wissenschaftlern revidiert worden.
Wie in den vergangenen Jahren fanden 1995 wieder mineralogisch-geologisch-bergbaukundliche Exkursionen statt. Diesmal führten zwei Tagesexkursionen ins sächsische Erzgebirge. Am 18. Februar 1995 stand das ehemalige Zinnbergwerk Ehrenfriedersdorf -zwischen Chemnitz und Annaberg gelegen- auf dem Programm. Nachdem die Erzförderung im Herbst 1990 eingestellt worden ist, wurde die Stollensohle in 100 m Teufe als Besucherbergwerk ausgestaltet. Während der Befahrung erhielten die Teilnehmer Einblick in verschiedene Gangmineralisationen der pneumatolytischen und hydrothermalen Abfolge. Auch ein ehemaliger Abbau ist für Besucher über Fahrten (Leitern) zugänglich. Übertage wurde am Sauberg ein Mineralien- und Bergbaumuseum eingerichtet. Die vielen spektakulären Exponate zogen die Exkursionsteilnehmer in den Bann. Anschließend besichtigte man noch die nahegelegene "Binge von Geyer", wo ehemalige Weitungsbaue der früheren Zinngewinnung verbrochen sind. Die jetzt übertage anstehende Stöße weisen auf damaliges "Feuersetzen" bei der Erzgewinnung hin. Auf der Rückfahrt lockte nach der sächsisch-bayerischen Landesgrenze noch ein neuer Aufschluß im Landkreis Hof. Bei der Erweiterung des Hadermannsgrüner Diabas-Steinbruches wurde kurzfristig ein hydrothermaler Erzgang aufgeschlossen. Im Anstehenden konnte man neben Milchquarz viel Brauneisenerz und etwas Malachit erkennen. Das Brauneisenerz war häufig in Form von braunen Glaskopf zu finden, aus dem Haufwerk konnten große Stücke derben Siderits geborgen werden.
In Zusammenarbeit mit den Volkshochschulen Kronach, Kulmbach und Selbitz fand am 1. November 1995 eine Exkursion zum ehemaligen Uranbergwerk

"Schacht 371" der "SDAG Wismut" bei Aue/Hartenstein statt. Dabei konnten die Teilnehmer nach einer Seilfahrt die 540-Meter-Sohle befahren. Mit der Grubenbahn ging es vom Füllort weiter bis in ein Grubenfeld, das vorübergehend als Besucherbergwerk ausgestaltet wurde. Nachdem die Uranerz-Förderung im Frühjahr 1991 eingestellt worden ist, finden noch bis zum Herbst 1996 Besucherführungen auf dieser Sohle statt. Dann wird bei der weiteren planmäßigen Stillegung des bis auf 1800 Meter abgeteuften Uranbergwerkes auch die 540-Meter-Sohle geflutet. Im "Besucherbergwerk auf Zeit" ist ein Abbau in der Ganglagerstätte originalgetreu über Fahrten zu erreichen. Die Ganganbrüche sind in Mächtigkeiten von mehreren Dezimetern zu erkennen.
Daneben unternahmen viele Mitglieder der Mineralogischen Arbeitsgruppe individuell oder in kleinen Gruppen weitere Exkursionen, die noch für viel Gesprächsstoff bei den zukünftigen "kleinen Sprechabenden" sorgen werden.
Der ganz besondere Dank der Mineralogischen Arbeitsgruppe gebührt wiederum Frau Dagmar FIEDLER für die Entgegennahme der Anmeldungen zu den Tagesexkursionen und für Vermittlung der Räumlichkeiten im Hotel Hospiz.

Werner ROST

Bild Nr. 1:
Beim ehemaligen Zinnbergwerk Ehrenfriedersdorf besichtigten die Exkursionsteilnehmer die Stollensohle in 100 Metern Teufe. Das Bild zeigt die Gruppe am Schacht auf der Hängebank.

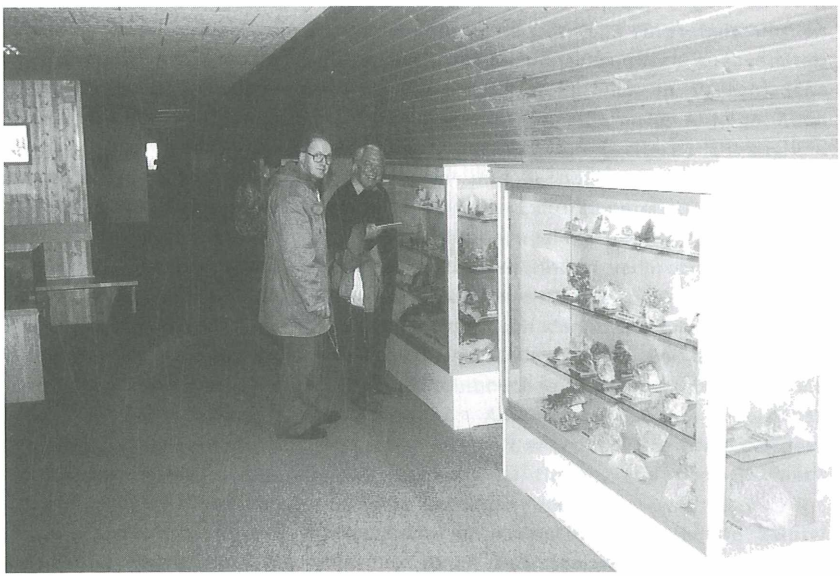

Bild Nr. 2:
Das Mineralien- und Bergbaumuseum beim Ehrenfriedersdorfer Besucherbergwerk bietet viele spektakuläre Exponate.

Bild Nr. 3:
Im neuen Teil des Hadermannsgrüner Diabas-Steinbruches (Landkreis Hof) war Anfang 1995 ein hydrothermaler Erzgang aufgeschlossen. Im Haufwerk fanden die Exkursionsteilnehmer Eisen- und Kupfererze.

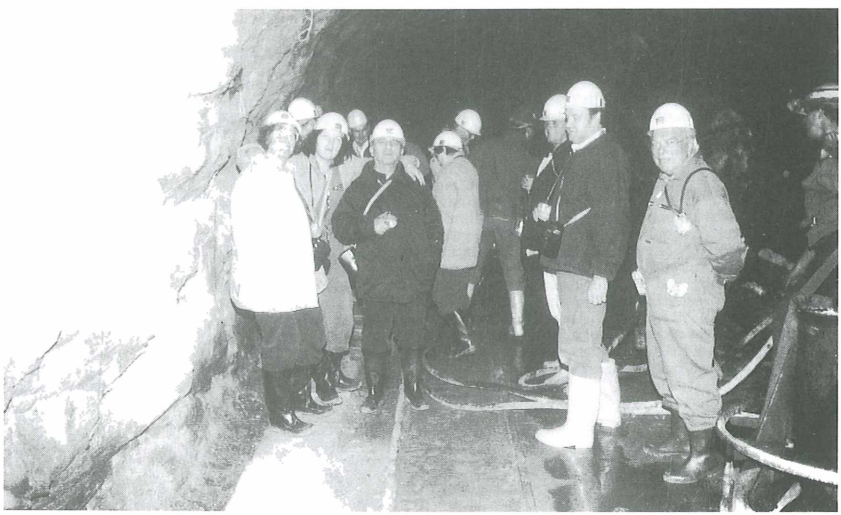

Bild Nr. 4:
Im ehemaligen Uranbergwerk „Schacht 371" der „SDAG Wismut" bei Aue/Hartenstein besichtigten die Exkursionsteilnehmer die 540-Meter-Sohle, auf der ein Besucherbergwerk eingerichtet worden ist. Bei der weiteren planmäßigen Stillegung wird diese Sohle im Herbst 1996 geflutet.

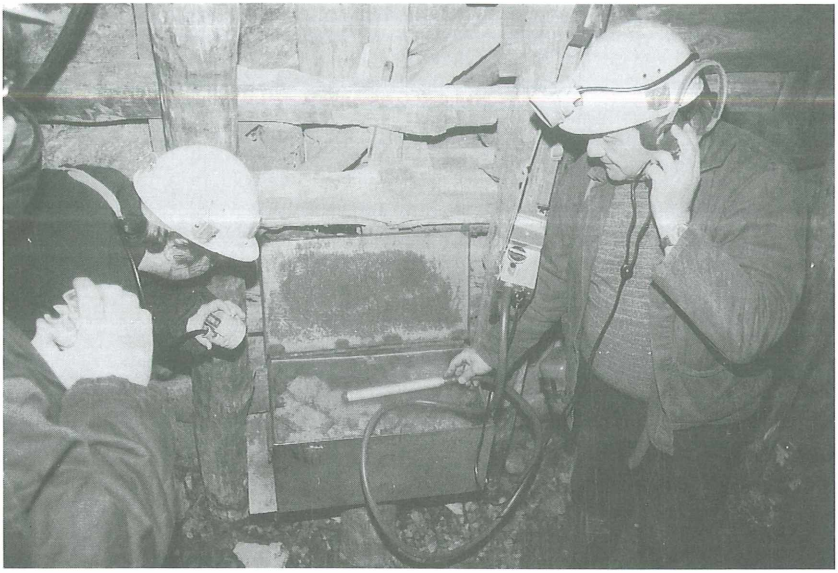

Bild Nr. 5:
Im Besucherbergwerk auf der 540-Meter-Sohle des Uranbergwerkes „Schacht 371" wurde den Exkursionsteilnehmern eine Erzkiste mit Pechblende gezeigt. Der Grubenführer wies die radioaktive Strahlung mittels Geigerzähler nach.

Alle Fotos: Werner Rost

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bericht der Naturforschenden Gesellschaft Bamberg

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: 70

Autor(en)/Author(s): Rost Werner

Artikel/Article: Tätigkeitsbericht der Mineralogischen Arbeitsgruppe der Naturforschenden Gesellschaft Bamberg im Jahr 1995 199-204